



GEMEINSCHAFT DER
SELIGPREISUNGEN

Brief

Nr.17 ♦ Frühling 2022

an die Freunde

Duane und Malgorzata, Ansprechpartner für Ehepaare in der Gemeinschaft

Vorwort

Eine kirchliche Familie: Zeichen unserer Zeit!

Liebe Freunde,

wenn die Bibel von Familie spricht, tut sie dies im Zusammenhang mit dem aussagekräftigen Bild des Hauses. Der Einzelne als Individuum ist im Volk Israel Teil einer Großfamilie, in der er Schutz vor Gefahren finden kann. Bei der Entwicklung der eigenen Identität sind deshalb zwei Dimensionen wichtig: die persönliche und die gemeinschaftliche. Dies ist ein wertvolles Erbe der jüdisch-christlichen Tradition.

Was auf der natürlichen Ebene gilt, gilt auch im geistlichen Leben: Jeder von uns empfängt das Rückgrat seines Glaubens in der geistlichen Familie, der Kirche, dem „Haus Gottes“ (Eph 2,19). Zu ihr gehören auch die Gruppen, die sie repräsentieren: Pfarreien, Gemeinschaften, Bewegungen usw. Je mehr wir nun in unserer eigenen geistlichen Gemeinschaft verwurzelt sind, desto mehr Kraft haben wir, wenn wir an die Peripherien unserer Welt gehen.

In der gegenwärtigen Gesellschaft versucht die Kultur, die aus der Aufklärung hervorgegangen ist, alle Gruppierungen, die zwischen dem Einzelnen und dem Staat existieren, verschwinden zu lassen. Dadurch wird die Familie so sehr geschwächt, dass sie kaum noch ihre gestaltende Rolle erfüllen kann. Aber auch die Kirche stößt auf Widerstand, sobald sie etwas fördert,

was mit dem Glauben außerhalb der Privatsphäre zu tun hat.

In diesem Kontext von Verwirrung und Einsamkeit ist die Gemeinschaft der Seligpreisungen als „kirchliche Familie des geweihten Lebens“ einer der Orte, an dem jeder Zuflucht finden und sich stärken kann. Unsere gemeinschaftlichen Zentren versammeln Laien und Geweihte in einer familiären Atmosphäre. Sie gleichen einem Baum, in dem die Vögel des Himmels Zuflucht finden können. Diese Familie ist groß: die Freunde des Lammes, die Jünger des Lammes und die Fraternitäten. In Christo erweitern ihre Grenzen bis zu jedem von euch, unseren Freunden. Gemeinsam bilden wir gleichsam eine Krone, die den Vater im Himmel verherrlicht und die dunkle Welt heller macht.

Gemeinsam tragen wir das Licht des Glaubens und des Lebens. Danke für eure Unterstützung!



Sr. Anna-Katharina

Präsidentin der
Gemeinschaft der
Seligpreisungen

Termine

APRIL 2022

- ♦ **2. April:** Heilungsabend in Maria Langegg
- ♦ **3. April:** Family-Brunch in Paderborn
- ♦ **8.-9. April:** „Stay and Pray“ – in Paderborn
- ♦ **14.-17. April:** Ostertreffen in Maria Langegg, Paderborn, Uedem, Zug
- ♦ **23. April:** Abend der Barmherzigkeit in Maria Langegg
- ♦ **24. April:** Barmherzigkeitssonntag – in Uedem und Paderborn

MAI 2022

- ♦ **7. Mai:** Heilungsabend in Maria Langegg
- ♦ **8. Mai:** Family-Brunch in Paderborn
- ♦ **14. Mai:** Lobpreisabend in Paderborn
- ♦ **19.-22. Mai:** „Tage der Anbetung und der Stille“ in Uedem
- ♦ **27. Mai-5. Juni:** Pfingstnovene in Zug

JUNI 2022

- ♦ **3.-5. Juni:** Pfingstseminar in Uedem
- ♦ **3.-5. Juni:** „Fest der Jugend“ in Paderborn
- ♦ **12. Juni:** Family-Brunch in Paderborn
- ♦ **25. Juni:** „Dance and Pray“ in Paderborn
- ♦ **25. Juni:** Familientag in Zug

JULI 2022

- ♦ **2. Juli:** Heilungsabend in Maria Langegg
- ♦ **10.-24. Juli:** „Tramp for Jesus im Libanon“ für junge Erwachsene, Zug
- ♦ **15.-17. Juli:** „Leben im Lobpreis“ – Seminar in Uedem

Gemeinschaft im Gebet

Leitgedanken für die Fastenzeit



Betrachten: „Lebt eure Berufung intensiv. Lasst nicht zu, dass eine traurige Miene

eure Gesichter trübt. Dein Ehepartner braucht dein Lächeln. Eure Kinder brauchen eure ermutigenden Blicke.“ (Papst Franziskus, Brief an die Ehepaare vom 26. Dezember 2021)



Beten: Heiliger Josef, wache über unsere Familie! Erwirke uns Gnade und Barmherzigkeit und die immer neue Bekehrung unserer Herzen.



Handeln: Ich bewahre die drei Worte im Herzen, welche Papst Franziskus den Ehepaaren anempfohlen hat: „Bitte, Danke, Verzeihung!“ Wenn ein Konflikt heraufzieht, achte ich darauf, den Tag nicht zu beenden, ohne eine Geste des Friedens gemacht zu haben.

Ausbildung

„Selig, die Frieden stiften...“

„In euren Herzen herrsche der Friede Christi; dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes. Seid dankbar!“

(Kol 3, 15)

Friedensstifter zu sein bedeutet, seine Taufgnade zu leben. Die Verheißung der siebten Seligpreisung ist das Ziel des christlichen Lebens: Kind im Sohn zu werden, vereint mit dem Vater im Heiligen Geist. Den wahren Frieden kann man nicht ohne geistlichen Kampf erlangen. Er muss als Gabe Gottes empfangen werden. Die Ausbildungszeit in der Gemeinschaft rüstet uns für diese Herausforderung aus.

Der Friede ist ein Zeichen innerer Einheit. Er führt den Menschen zur Vereinigung mit Gott und lässt ihn die Gemeinschaft mit dem Nächsten suchen. Indem wir für den Frieden arbeiten, breitet sich eine Spiritualität der Communio (Gemeinschaft) aus. Sie beginnt in den Familien und trägt so zum Aufbau einer Zivilisation der Liebe bei.

◆ Sr. Thérèse de la Ste Face, Les Essarts (F)



Geschwisterliches Leben

Als Familie Mitglied der Gemeinschaft

Claudio, Hochbauzeichner und Zimmermann, und Leonie, Hausfrau und Sakristanin, sind verheiratet und haben drei Kinder. Im vergangenen Jahr haben sie ihr endgültiges Engagement in der Gemeinschaft abgelegt und wohnen ganz in der Nähe unseres Klosters in Zug (CH).

Claudio: Die Gemeinschaft ist für mich nach wie vor ein lebendiges Zeugnis von Gottes Liebe in der heutigen Zeit. Immer wieder fasziniert mich die Schönheit, die Einfachheit und die freudige Ausstrahlung der Gemeinschaft.

Als Ehepaar und Familie ist unsere erste Berufung Vater und Mutter zu sein; dazu gehört sowohl die Erziehung unserer Kinder als auch die Sorge für den Familienunterhalt. Das gemeinschaftliche Leben und das gemeinsame Gebet sind für uns Quelle der Freude im Alltag und lassen uns geistlich wachsen.

Leonie: Konkret heißt das, dass wir ein offenes Haus haben wollen und dass wir die Spiritualität der Gemeinschaft in unseren Familienalltag einbauen wollen. Als Sakristanin einer Kapelle möchte ich ein offe-

nes Ohr haben für die Leute, die dorthin kommen und sie zu Christus führen.

Wir finden es super, dass wir in der Gemeinschaft ein und aus gehen und mehrmals pro Woche im Kloster präsent sein können. Wenn wir mal nicht hingehen können, so vermissen auch unsere Kinder die Brüder und Schwestern sehr.

Be blessed - seid gesegnet!

◆ Claudio und Leonie Blarer, Zug (CH)



Zeugnis

Die Freude „Kind der Gemeinschaft“ zu sein

Jeanne ist Tochter eines Ehepaars der Gemeinschaft und Medizinstudentin, sie engagiert sich in der Musikgruppe „Collectif Béatitudes“ und wird im Juli heiraten.

Meine ganze Kindheit sowie einen Teil meiner Teenagerjahre in verschiedenen Häusern der Gemeinschaft verbringen zu können, war für mich ein Geschenk. Ja, es ist schön ein „Kind der Gemeinschaft“ zu sein. Es ist wie eine Quelle der Gnade für mein ganzes Leben.

Auf der einen Seite haben mir meine Eltern ein schönes Zeugnis ihres Lebens mit Christus gegeben: durch ihr Gebet, ihr zeitliches und endgültiges Engagement in der Gemeinschaft, durch ihre Teilnahme an Exerzitien und am gemeinschaftlichen Gebet... Heute engagiere ich mich selbst

in der Mission meiner Pfarrei und in der Lobpreisleitung.

Auf der anderen Seite konnte ich Freundschaften mit einigen Brüdern und Schwestern knüpfen. Aus der Communio der Lebensstände ist für mich ein einfacher geschwisterlicher Umgang mit Priestern und Geweihten entstanden. Welch ein wertvolles Geschenk! Wir, die Laien, brauchen sie (und umgekehrt): Vielen Dank!

◆ Jeanne Berthon, 22 Jahre





Lehre

Die Schönheit der Berufung der Familie

Die Familie ist eine „kleine Hauskirche“, wie der hl. Johannes Chrysostomus im 4. Jhd. sagt; sie hat einen festen Platz in unserer „kirchlichen Familie des geweihten Lebens“.

In diesem Jahr der Familie will Papst Franziskus die Familien stärken und ihnen helfen, ihre zahlreichen Wunden zu heilen. Dazu schlägt er vor, sein apostolisches Schreiben „Amoris Laetitia“ zu vertiefen. Die Gemeinschaft sieht ihre Aufgabe darin, die Familien in ihrem Engagement inmitten der Kirche zu unterstützen.

Die Familie ist auch bei der Gemeinschaft der Seligpreisungen durch nichts zu ersetzen. Sie ist ein wahrer „theologischer Ort“

und gleichsam eine der letzten „Festungen“ der christlichen Erziehung. Wie in einem Gebetshaus werden die Kinder auf den schwierigen, aber lichtvollen Wegen des Evangeliums begleitet. Hier lernen sie die Freuden des geschwisterlichen Lebens kennen und seine Kämpfe durchstehen. Auf diese Weise werden sie selber zu Männern und Frauen, die die Heiligkeit in ihrem Alltag leben. Die Ehepaare müssen sich einer kontemplativen und missionarischen Herausforderung stellen, damit ihre Familie zu einem leuchtenden Ort der menschengewordenen Liebe Gottes wird.

Beten wir mit und für die Familien!

◆ P. Michel Martin-Prével, Blagnac (F)



Weltfamilientreffen in Rom, 22. – 26. Juni 2022

Einige Geschwister der Gemeinschaft werden am Weltfamilientreffen in Rom teilnehmen. Wir vertrauen dieses Event eurem Gebet an.

Mission

Ein Vorgeschmack des Himmels!

David und Myriam sind ein junges, mit der Gemeinschaft befreundetes Ehepaar und Eltern von fünf wunderbaren Kindern. Myriam ist in der Gemeinschaft geboren und aufgewachsen

Myriam: Im Alter von 14 Jahren habe ich eine ernsthafte Freundschaft mit Gott begonnen, bei einem von der Gemeinschaft organisierten Treffen im Jahr 2000 in Rom.

David: Ich bin dem Herrn begegnet, als ich zwanzig war und habe danach die Gemeinschaft entdeckt. Vor allem der Schabbat hat mich berührt wegen seiner herzlichen und familiären Atmosphäre. Die Liturgie mit ihren Liedern haben meinen Glauben genährt, so dass er sich vertiefen und wachsen konnte.

Zurzeit sind wir als Aspiranten mit der Gemeinschaft auf dem Weg der Nachfolge Jesu. Dabei nähren uns die Lehren, Predigten und die dort gelebte Nächstenliebe. Manchmal fragen uns die Kinder: „Mama, wie wird es denn im Himmel sein?“ Wir sagen ihnen dann: „Etwa so wie dieses



Wochenende bei der Gemeinschaft in Béthanie!“ Dann strahlen sie über das ganze Gesicht. Die Gemeinschaft ist für unsere Familie wie ein Vorgeschmack des Himmels.

Annaëlie, 4 Jahre: „Ich habe viele Freunde in Béthanie!“ ...sie meint die Geschwister der Gemeinschaft.

Tsipora, 7 Jahre: „Ich hab die Tänze gerne, die Lieder und dass alle zusammen arbeiten.“

Noé, 9 Jahre: „Mir macht es besonders Spaß, wenn ich zusammen mit den Brüdern die Mülleimer leeren darf.“

◆ David und Myriam Mota

Danke für eure Hilfe

Unter anderem für...

- **Sr. Anne du Rosaire, Sr. Anne de Marie Immaculée und Sr. Anne Marie du Fiat**, die ein dreijähriges Theologiestudium bei den Dominikanern in Saigon (Vietnam) abgeschlossen haben. Nun arbeiten sie mit Waisenkindern und Kindern mit Behinderung.
- **Sr. Teresa de la Charité du Christ** aus der Elfenbeinküste, die zurzeit eine Ausbildung als Novizenmeisterin in unserem internationalen Noviziat in Les Essarts (F) macht.

Open Heaven

„Sei mutig in der Hingabe!“

Jugendfestival 18 – 30 Jahre in Nouan-le-Fuzelier (F)



Internationales Festival im Geist der Seligpreisungen. Mit Lobpreis, Lehren, Gebetsabenden, Entspannung ... vom 9. bis 14. August.

<https://openheaven.beatitudes.org>

Vielen Dank

für die Unterstützung der Gemeinschaft der Seligpreisungen

Deutschland

„Erneuerung und Förderung des christlichen Lebens e. V.“
IBAN: DE5738621500000094983
BIC: GENODED1STB

Österreich

„Gemeinschaft der Seligpreisungen“
IBAN: AT17 3247 7000 0030 9344
BIC: RLNWATW1477

Schweiz

„Gemeinschaft der Seligpreisungen“
Kapuzinerkloster St. Anna 6300 Zug
IBAN: CH72 0900 0000 6007 1315 7
BIC: POFICHBEXXX

Wenn sie in besonderer Weise die zukünftigen Priester der Seligpreisungen unterstützen wollen, schreiben sie beim Vermerk: „Spende Priesterausbildung“.

Ein kleiner Einblick

in das Leben in Maria Langegg

Jakobspilger

Zwischen April und November sind viele Jakobspilger unterwegs und kreuzen hierbei den kleinen, schönen Wallfahrtsort Maria Langegg, Maria Heil der Kranken. Wir dürfen diese Pilger in unserem Kloster aufnehmen und sie bei uns beherbergen, meistens für eine Nacht. Mit einer einfachen Schlafmöglichkeit und einem guten Frühstück ziehen sie am nächsten Morgen gestärkt weiter auf ihrem Weg.

Hin und wieder nehmen auch größere Gruppen dieses Angebot in Anspruch. Im Oktober haben wir z.B. eine 30-köpfige Gruppe aufgenommen, die mit guter Stimmung und mit Musik den Abend verbrachte.

Rosenblätter-Abend

Anfang Oktober 2021 fand in Maria Langegg und auch in Gmunden der alljährliche Rosenblätterabend statt, mit Texten und Liedern der hl. Therese von Lisieux. Es war ein sehr bereichernder Abend, an dem Gott und auch die kleine Therese uns nahe waren. Unsere Herzen wurden mit Hoffnung und Zuversicht erfüllt. Danke kleine Therese!

Seminar

Im November fand ein Seminar zum Thema „Die Zeichen der Zeit“ mit Dr. Josef Pichler statt. Auch online gelang es dem Referenten die Teilnehmer zu ermutigen und in der Hoffnung zu stärken.

Heilungsabend

Jeden ersten Samstag im Monat findet der Heilungsabend vor dem Gnadenbild „Maria Heil der Kranken“ statt, an dem viele Menschen teilnehmen und ihre Anliegen der Muttergottes anvertrauen. Gemeinsam beten wir um Heilung und Befreiung von inneren und äußeren Leiden. Schon viele Gnaden sind an diesen Abenden geflossen. Danke Maria!

Schönheit der Natur

Rund um Maria Langegg kann man der Schönheit Gottes in der Natur auf wunderbare Weise begegnen: weite Wälder und Wiesen mit ihren prachtvollen Farben, Vogelgesang, eindruckliche Sonnenuntergänge... alles lädt zum Staunen und zur Dankbarkeit ein.

Einen besonders schönen Tag durften wir im September erleben, als wir gemeinsam durch die Ysperklamm wanderten: „Großer Gott wir loben dich, Herr wir preisen deine Stärke!“

◆ Sr. Margret, Maria Langegg



Kirche Maria Heil der Kranken (Maria Langegg)



Gemeinschaftsfoto



Rosenblätterabend



Ausblick aus dem Fenster



Geburtstagsessen im Innenhof